

Vorlage für das Plenum am 14. Dezember 2012

Bericht zur Bürgerversammlung für die Stadtteile Industriegebiet (mit Bayerwaldsiedlung), Nikola und Wolfgang am 26. September 2012

	Vorgebrachtes Anliegen	Behandlung des Anliegens / Stellungnahme der Verwaltung
1.	Ist es möglich, an der „REWE-Kreuzung“ in der Altdorfer Straße einen Schülerlotsen einzusetzen?	An Kreuzungen mit Fußgängerampeln werden grundsätzlich keine Schülerlotsen eingesetzt. Hierfür wären die personellen Ressourcen bei Weitem nicht ausreichend. Der bei der Bürgerversammlung genannte Bezugsfall am Hofberg ist nicht zutreffend, da dieser Schülerlotse auch den ungesicherten Übergang über die Kalcherstraße betreut. Der Sachverhalt wurde der Fragestellerin telefonisch mitgeteilt.
2.	Im Bereich der Wolfgangsiedlung, der an den Bahnhof angrenzt, sollte eine Kurzparkzone eingerichtet und den Anwohnern ein Parkausweis ausgehändigt werden.	Im Verkehrssenat wurde dazu am 20.10.2012 folgender Beschluss gefasst: „Unter Berücksichtigung der fehlenden Kontrollmöglichkeiten sowie der Verdrängungseffekte wird dem Antrag nicht entsprochen. Die Bauverwaltung wird beauftragt, weitere Parkmöglichkeiten zu schaffen, um zumindest das bisherige Kontingent zur Verfügung stellen zu können und zu gegebener Zeit wieder über die Situation zu berichten.“
3.	In der Tempo-30-Zone nördlich Wolfgang wird die Regelung „rechts vor links“ oft nicht beachtet. Kann dort das Verkehrsschild mit den zwei sich kreuzenden Straßen aufgestellt werden?	Grundsätzlich ist es zulässig, das VZ 102 (Kreuzung oder Einmündung mit Vorfahrt von rechts) aufzustellen, hier ist es aber nicht notwendig. Es handelt sich um ein Wohnquartier, das als Tempo-30-Zone ausgewiesen ist und in dem es nie eine andere Vorfahrtsregelung gegeben hat.

4.	Nördlich Wolfgang werden häufig private Spielgeräte ungesichert auf unbebauten Grundstücken oder öffentlichen Grünflächen aufgestellt.	Die Besitzer der Spielgeräte (soweit sie ermittelt werden konnten), wurden aufgefordert, diese zu entfernen. Geräte, bei denen offensichtlich Sicherheitsmängel bestanden, und die niemandem zugeordnet werden konnten, wurden vom Stadtgartenamt entfernt. Bei der Nutzung von noch unbebauten Grundstücken im privaten Besitz besteht allerdings keine Eingriffsmöglichkeit.
5.	Auf den Spielplätzen nördlich Wolfgang gibt es leider immer nur Schaukeln für Kinder ab ca. 3 Jahren. Kann da auch eine Kleinkinderschaukel angebracht werden?	Auf dem Spielplatz Judithstraße wurde ein Kleinkinderschaukelsitz angebracht.
6.	Am Hascherkeller wird die Geschwindigkeitbeschränkung oft nicht eingehalten. Um verstärkte und regelmäßige Kontrollen wird gebeten.	Der Hascherkeller wurde in die Messliste für das Temposys-Gerät aufgenommen. Die Messung ist noch nicht erfolgt, da noch eine Vielzahl von Messungen an anderen Örtlichkeiten abzuarbeiten sind.
7.	Die nördliche Wolfgangssiedlung soll einen eigenen Namen erhalten. Vorschlag: Hedwig Siedlung in Anlehnung an die Landshuter Hochzeit.	In der Frageviertelstunde des Kultursenates vom 07.11.2012 verständigte sich der Stadtrat darauf, dass die Verwaltung die Bewohner von „nördlich Wolfgang“ nach ihrer Meinung befragen soll (Soll das Gebiet „nördlich Wolfgang“ einen eigenen Siedlungsnamen erhalten und wenn ja, welchen?).
8.	Am Ende der Ruselstraße steht seit ca. einem halben Jahr ein Messwagen des TÜV Südbayern. Wer hat die Messung in Auftrag gegeben und was wird da gemessen?	Auskunft der BMW Group: Im Zuge der Erweiterung der Gießerei (Ergolding) wurde vom Gutachter für Emissionen (TÜV Süd) die Empfehlung ausgesprochen, die im Gutachten theoretisch vorgegebenen Werte in der Praxis durch Messungen zu verifizieren. Die Gießerei hat deshalb im April letzten Jahres den Auftrag für sog. Immissionsbelastungsmessungen an den TÜV gegeben. Die Messungen dauern insgesamt 1 Jahr und werden an verschiedenen Stellen um das Werk (u. a. auch in der Bayerwaldsiedlung) durchgeführt. Die Messungen sollen Aufschluss geben, in wie weit die rechnerisch in Form von Immissionsprognosen ermittelten Werte mit den tatsächlichen Werten übereinstimmen.

9.	Wurde die von der Stadt vor zwei Jahren versprochene Dezibel-Messung in der Dreisesselstraße wegen der Lärmbelastigungen durch die Deutsche Bahn und den Containerbahnhof bereits durchgeführt und wie war ggf. das Ergebnis?	Die Festlegung von Lärmsanierungsmaßnahmen des Bundes entlang von Bahnstrecken erfolgt auf Basis einer Lärmkartierung. Diese Lärmkartierung ist durch das Eisenbahnbundesamt mittels einer Berechnung zu erstellen. Für den Abschnitt an der Bayerwaldsiedlung wäre die gesetzliche Vorlagefrist der 30.06.2012 gewesen. Nach Auskunft der für die Erstellung des Lärmaktionsplans zuständigen Regierung von Niederbayern wird sich der Vorlagetermin aber auf 2014 verschieben. Der Beschwerdeführer wurde mit OB-Schreiben des Fachbereichs Umweltschutz vom 27.10.2010 informiert, dass die Zuständigkeit für die Lärmkartierung beim Eisenbahnbundesamt liegt. Am 28.09.2012 wurde ihm telefonisch der aktuelle Sachstand mitgeteilt.
10.	An der Edelweißstraße / Oberndorferstraße sollte ein zweiter Grüngutcontainer aufgestellt werden. Außerdem sollte der Platz gepflastert werden, damit man ihn besser reinigen kann.	Die Aufstellfläche des vorhandenen Grüngut-Containers ist bereits befestigt. Eine Erweiterung der Platzbefestigung in den angrenzenden, unbefestigten Bereich ist wie an vielen anderen Standplätzen nicht vorgesehen. Aufgrund der starken Frequentierung an diesem Standort wird der Container in der Regel täglich geleert. Die Aufstellung eines zweiten Containers an diesem Standort würde bedeuten, dass eine zusätzliche Entleerungsfahrt für diese Anfallstelle erfolgen muss. Dadurch schwächen wir unsere Entleerungsfahrzeuge in der Leistungsfähigkeit für die anderen Standplätze. Engpässe entstehen i.d.R nur im Frühjahr und im Herbst. Das gesamte System kann jedoch nicht auf der Basis von wenigen Wochen in den Stoßzeiten ausgelegt werden. Aus diesem Grund wird die Aufstellung eines zweiten Grüngut-Containers an diesem Standort nicht empfohlen.
11.	An der Eichenstraße wurde uns ein Temposys-Gerät für den Verkehr aus Richtung Altdorf versprochen. Hier wird nach wie vor bis zum Knick sehr schnell gefahren.	Die Eichenstraße wurde in die Messliste für das Temposys-Gerät aufgenommen. Die Messung ist noch nicht erfolgt, da noch eine Vielzahl von Messungen an anderen Örtlichkeiten abzarbeiten sind. Eine Radarkontrolle am 22.11.2012 im fraglichen Streckenabschnitt ergab eine Beanstandungsquote von 2,9 %, was im gesamtstädtischen Vergleich weit unter Durchschnitt liegt. Der subjektive Eindruck der Anwohner, dass „hier nach wie vor sehr schnell gefahren wird“ ist damit erneut widerlegt.

12.	Ist es möglich, am Bayerwaldspielplatz im Winter ohne großen Aufwand eine Eisfläche zum Schlittschuhlaufen und Eisstockschießen herzurichten?	Im Bereich des Bayerwaldspielplatzes wurde bereits versucht, eine Wasserfläche zur Ausübung von Wintersport zu errichten. Da der Untergrund zu durchlässig war, hätte die Geländemulde mittels Folie abgedichtet werden müssen. Wegen der dadurch anfallenden hohen Kosten wurde das Projekt nicht verwirklicht.
13.	Früher gab es zwischen Altdorf und der Wolfgangssiedlung ein kleines Waldstück. Das war gewissermaßen ein Entree in die Wolfgangssiedlung. Heute steht dort kein Baum mehr und es gibt nur mehr das Gashäuschen von den Stadtwerken. Gibt es Überlegungen, diesen Bereich schöner zu gestalten, z. B. durch Obstgärten?	Zwischen dem nördlichen Ortsrand der alten Wolfgangssiedlung und der Stadtteilerweiterung nördlich der Wolfgangssiedlung erstreckt sich ein breites Grünband als Ventilationsbahn und Grünzäsur. Der Bereich ist in erheblichem Umfang mit Spartenstrassen vorbelastet (2 parallele 100 KV-Hochspannungsfreileitungen, Erdgashochdruckleitung, Kanalhauptsammler) und mit mehreren Kleingartenanlagen besetzt. Mittel- bis langfristig ist geplant, diesen Bereich als öffentliche Grünfläche in Verlängerung des bereits realisierten Bayerwaldparks auszubauen. Diese im Stadtgebiet markante Grünbeziehung soll selbstverständlich nicht an der Eichenstraße / Landshuter Straße enden sondern jenseits eine Fortsetzung zunächst auf Landshuter und dann auf Altdorfer Gemeindegebiet haben und an den Grünbereich entlang der Pfettrach anschließen. Eine Bepflanzung mit Bäumen auf dem Grundstück Fl.Nr. 2031/1 käme diesen Zielsetzungen entgegen. Inwieweit sich dies mit der auf dem Grundstück befindlichen Gasstation und deren Zuleitungen vereinbaren lässt, wäre von den Stadtwerken zu prüfen.
14.	Wie kann man den Freizeitpark beim Kindergarten Meilenstein verbessern? Wenn man statt der Steine eine Wiese anlegen würde, könnte man die Fläche mit dem Rasenmäher pflegen.	Die Fläche war ursprünglich als Schotterrasen konzipiert. Da sich dies jedoch nicht bewährt hat, plant das Stadtgartenamt einen Umbau; geplant ist die Umwandlung in einen Magerrasen.